



Aufschneiden, Fahrzeugsicherung, Verletztenbergung und Abtransport: Nur einige von vielen Schritten, welche die Feuerwehr geübt hat.

Bilder/SLGview Miriam Küpper

Für den Ernstfall gewappnet

Einige Feuerwehren der Region haben an einem Weiterbildungskurs zur Strassenrettung teilgenommen. Dabei wurden an verschiedenen Stationen mögliche Einsatzszenarien geübt.

von Miriam Küpper

Mit Blaulicht fahren die Feuerwehrleute heran und springen aus den Fahrzeugen. Sie sichern die Unfallstelle und der Einsatzleiter teilt seine Leute zu. «Sich zuerst um die Verletzten kümmern», lautet die Ansage. Das Szenario «Kollision» beinhaltet gleich vier Fahrzeuge. Hierbei sei es wichtig, den Überblick zu behalten und Prioritäten zu setzen, wie Urs Ackermann von der Feuerwehr Pizol erklärt. Das richtige Vorgehen bei einem Strassenrettungseinsatz ist der Schwerpunkt aller Module beim Weiterbildungskurs vom Mittwoch, an dem etwa 90 Mitglieder der Feuerwehren Flums, Pizol, Quarten und Bad Ragaz teilnahmen.

«Wir trainieren die Abläufe und festigen vorhandenes Wissen», erklärt Ackermann, der mit Markus Hilbi für das Programm des Kurses verantwortlich ist. Ihn freut besonders, dass beim diesjährigen Kurs das Modul «LKW und Bus» als spezielle Lektion mit ins Programm genommen werden konnte: «Wir haben einen Elektrobuss sowie zwei Mercedes-LKWs zur Verfügung gestellt bekommen. Damit können wir die Feuerwehrleute auf Unfälle mit solchen beteiligten Fahrzeugen vorbereiten», erklärt Ackermann.

Scheiben einschlagen und Dächer abnehmen

Bei den anderen Modulen werden schrottreife Fahrzeuge in die verschiedensten Lagen gebracht – beispielsweise auf dem Dach liegend oder von

einem Heuballen eingedrückt. «Die Teilnehmenden des Kurses werden den Verkehr und das Fahrzeug sichern, sodass es sich nicht von der Seite auf das Dach bewegt – zur eigenen Sicherheit. Danach werden die Scheiben vorsichtig entfernt, sodass sie die Insassen nicht verletzen, bevor wir die Verletzten stabilisieren und aus dem Fahrzeug holen», so Ackermann. Zu Letzterem brauche es eine Betreuungsöffnung und eine Rettungsöffnung, so der Feuerwehrmann weiter.

Gebraucht wird bei den Einsatzszenarien auch die Handhabung der Gerätschaften: «Wie schneidet man korrekt einen Autoboden auf?» oder «wie nimmt man ein Dach weg?» sind dabei nur zwei der Fragestellungen, mit denen sich die Kursteilnehmenden auseinandersetzen müssen. Acht Inst-

ruktoren überwachen dabei das korrekte Vorgehen der Feuerwehrmänner und -frauen.

26 Autos für Übungszwecke

Sobald eine Klasse der jeweiligen Feuerwehr ein Modul beendet und das Auto zur Personenrettung in seine Einzelteile zerlegt hat, wird ein «neues» Fahrzeug in Position gebracht, damit die nächste Klasse Hand anlegen kann: «Wir haben insgesamt 26 Autos organisiert, die hier beim Kurs zum Einsatz kommen», sagt Ackermann. Die Organisation der Autos durch Kurs-Kommandant Peter Rupf fand schon ein halbes Jahr zuvor statt. Der Einsatz lohne sich aber: «Das Highlight ist, wenn die Freude der Feuerwehrleute und ihr Lernfortschritt zu sehen ist», meint Ackermann abschliessend.